

Offene und verschlossene Türen im Hause Gottes

Leserbriefe – Aachener Zeitung

vom 20. Juni 2020 · Nummer 141

Hans-Jürgen Ferdinand aus Aachen beschäftigt sich mit dem „Seite Drei“-Text „Biografie mit Schlagzeilen-Potenzial“ über den emeritierten Papst Benedikt XVI.:

Den Gott, den mir eine geschichtlich belegbare (!) blutbesudelte, von zahlreichen Verbrechen heimgesuchte katholische Kirche zu vermitteln sucht, degradiert der frühere deutsche Papst Benedikt XVI., der sich sinnigerweise auch noch bei gewissen Glaubensdogmen im Besitze der alleinigen (!)Wahrheit wähnt, zu einem hässlichen Monstrum, dem die meisten Vernunftbegabten, oft mit Sorgen und Ängsten beladenen Menschen im Angesicht der ungeheuren Leiderfahrung auf unserem Planeten keinen Trost entlocken können. Es ist verwerflich, dass Benedikt sich theologisch abgeschottet hat gegenüber Frauen, Andersgläubigen, Geschiedenen und Homosexuellen. Er ist ein Dogmatiker, aufs theologische Dogma fixiert und bemüht, die Macht der kirchlichen Institution zu mehren. Er hat schweren Schaden in den Beziehungen zu anderen christlichen Religionen angerichtet, indem er zuerst die Muslime beleidigt und dann die Juden gründlich verärgert hat. Solche Amtsträger wie der emeritierte Papst Benedikt XVI. von einer mit zahlreichen geistesgeschichtlichen Verirrungen und Verbrechen gezeichneten katholischen Kirche werden dereinst von der Geschichte wegen ihrer weltfremden Glaubensverkündungen in einer Fußnote als Irrläufer gebrandmarkt werden.

Man wird dann aber auch fragen, warum die politischen und geisteswissenschaftlichen Eliten unserer Zeit der Kirche die Verbreitung und Indoktrination eines häufig unethischen und unsinnigen Gedankenguts so lange erlaubt haben.